

Internationaler Workshop für Generalstabsoffiziere

zum Umgang mit der gewaltbelasteten Vergangenheit von Auschwitz

Eine Kooperation der Maximilian-Kolbe-Stiftung und des Zentrums für ethische Bildung in den Streitkräften

*27. November – 01. Dezember 2013,
Zentrum für Dialog und Gebet, Oswiecim, Polen*

Projektidee

Im Rahmen des Workshops sollen 30 Generalstabsoffiziere aus Polen, Frankreich und Deutschland eingeladen werden, in der Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Bedeutung von Auschwitz in einen gemeinsamen Lernprozess über den Umgang mit Gewalterfahrungen und ihren Folgen zu treten und auf diese Weise die Bereitschaft zu einer dem ethischen Ernst von Gewaltanwendung angemessenen Reflektion zum Ausdruck zu bringen.

Der Auseinandersetzung mit Auschwitz und seinen Folgen kommt über den konkreten Fall hinaus eine exemplarische Bedeutung für den Umgang mit Gewalterfahrungen und ihren Folgen allgemein zu. Auschwitz steht für Erfahrungen, die die Identität unserer Gesellschaften und die Identität Europas nachhaltig prägen. Die Unterschiedlichkeiten der Erinnerung in den jeweiligen Kontexten spiegeln die Komplexität des Gewaltgeschehens wider.

Dabei leben die durch die massiven Gewalterfahrungen erzeugten Spannungen in der Unterschiedlichkeit der Formen, Inhalte und Funktionen, die die Erinnerung an Auschwitz in den verschiedenen europäischen Gesellschaften innehat, fort. Diese Gewaltprägungen, denen beachtliche Sprengkraft inne wohnt, gilt es verstehen zu lernen. Nur so können sie perspektivisch überwunden und die Voraussetzungen für eine

gemeinsame europäische Identität geschaffen werden, in die die Unterschiede eingehen können, ohne aufgehoben zu werden.

Dazu will der Workshop beitragen, indem er die Teilnehmenden einlädt, sowohl gemeinsam die mit Auschwitz verbundenen Erfahrungen zu vergegenwärtigen als auch die Verschiedenheit der Perspektiven sowie Erfahrungs- und Deutungskontexte, die die Teilnehmenden mitbringen, zu reflektieren.

Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die spezifischen Herausforderungen militärischer Erinnerungskultur im Umgang mit Gewalterfahrung gerichtet werden. Soldaten tragen in besonderer Weise Verantwortung für den Umgang mit Gewaltmitteln. Sie sehen sich zugleich in besonderer Weise den Wirkungen von Gewalt ausgesetzt. Der gemeinsame Workshop von Generalstabsoffizieren aus Deutschland und Polen soll Ausdruck des Bemühens um eine gemeinsame militärische Identität sein.

Programm

27. November

- | | |
|-------|---|
| 15.30 | Einführung in die Thematik und den Workshop
<i>Dr. Jörg Lüer, Maximilian-Kolbe-Stiftung e.V.</i>
<i>Dr. Veronika Bock, zebis</i>
<i>Dr. Rafal Zytyniec, Historisches Museum in Elk/ Lyck</i> |
| | Grußwort
<i>Pfr. Jan Nowak, Direktor CDiM</i>
<i>Pfr. Dr. Manfred Deselaers, CDiM</i> |
| | Vorstellung der Teilnehmenden |
| 18.00 | Abendessen |
| 19.00 | Die Erinnerung an Auschwitz als internationale Herausforderung
<i>Dr. Piotr Cywinski, Direktor der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau</i> |

28. November

Das Lager

- | | |
|-------|---|
| 07.30 | Eucharistiefeier |
| 08.00 | Frühstück |
| 08.45 | Gemeinsamer Gang zum Stammlager Auschwitz I |
| 09.00 | Führung durch das Stammlager Auschwitz I |

13.00	Mittagessen
13.45	Gemeinsame Fahrt nach Auschwitz - Birkenau
14.00	Führung durch Auschwitz - Birkenau
18.00	Abendessen
19.00	Austausch in kleinen Gruppen und Plenum

29. November

Gewalterfahrungen: Überlebende und Täter

07.30	Eucharistiefeier
08.00	Frühstück
09.30	Treffen mit Überlebenden <i>Jacek Zieliniewicz</i> <i>Prof. Dr. Waclaw Dlugoborski</i> <i>Karol Tendera</i> <i>Jerzy Witkowski</i>
11.00	Kaffeepause
12.00	Gemeinsame Aussprache im Plenum
13.00	Mittagessen
14.00	Besuch der Ausstellung von Marian Kolodziej <i>Pfr. Dr. Piotr Cuber</i>
15.45	Kaffeepause
16.00	Langfristige Folgen von Traumatisierung. Zum psycho-sozialen Umgang mit schwerwiegenden Gewalterfahrungen <i>Dr. Gerd-Dieter Willmund,</i> <i>Psychotraumazentrum am Bundeswehrkrankenhaus Berlin</i>
	Diskussion im Plenum
18.00	Abendessen
19.00	Täter werden – Täter sein. Erfahrungen mit Tätergeschichten <i>Dr. Felix Römer, Deutsches Historisches Institut London</i>

Diskussion im Plenum

30. November

Umgang mit Geschichte als Herausforderung

- 07.30 Eucharistiefeier
- 08.00 Frühstück
- 09.00 Erinnerung und Gegenwart.
Zum Umgang mit der spannungsreichen Verschiedenheit
von Erinnerung
- Die Erinnerung an Auschwitz und den II. Weltkrieg in Frankreich, Deutschland
und Polen
Dr. Jörg Lüer, Maximilian-Kolbe-Stiftung e.V.
Dr. Robert Zurek, Institut für Nationale Erinnerung, Polen
Prof. em. Dr. Etienne Francois, Freie Universität Berlin
- 11.00 Kaffeepause
- Diskussion, Kleingruppen und Plenum
- 13.00 Mittagessen
- 15.00 Militärische Erinnerungskulturen zwischen Opferkult und
Gewaltverherrlichung. Perspektiven einer gemeinsamen
europäischen Erinnerungskultur
Dr. Jörg Echternkamp, Priv. Doz. am Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften (Potsdam)
Martin-Luther Universität Halle/ Wittenberg
- Diskussion in Kleingruppen und Plenum
- 18.00 Gedenkakt in der Gedenkstätte Auschwitz
- 20.00 Festliches Abendessen

01. Dezember

- 07.00 Eucharistie
- 07.30 Frühstück
- anschließend Abreise

Arbeitssprachen im Plenum: Deutsch, Polnisch, Französisch
Arbeitssprache in den Kleingruppen: Englisch

Veranstaltungsort:

Krakowska Fundacja
Centrum Dialogu i Modlitwy w Oświęcimiu
1 M. Kolbego St.
32-602 Oświęcim
phone: +48 (33) 843 10 00
phone: +48 (33) 843 08 88
fax: +48 (33) 843 10 01
Education Department: education@cdim.pl
Empfang: reception@cdim.pl
Homepage: www.cdim.pl